



Eröffnung

Die Beratungsstelle gegen Doping, Drogen- und Medikamentenmissbrauch im Sport wurde am 25. März 2003 am Institut für Sportwissenschaft, Lehrstuhl für Sportmedizin, der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, eröffnet.

Sie etablierte sich im Auftrag einer unabhängigen Expertenkommission des Freistaates Thüringen, unter dem Vorsitz von Thomas Hutt.

Die Förderung des Aufbaus und der Arbeit dieser Institution erfolgt durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena unterstützt die Beratungsstelle. Zudem fließen Mittel Dritter in das Projekt ein.

Leiter der Thüringer Antidoping Beratungsstelle ist der Inhaber des Lehrstuhls für Sportmedizin Prof. Dr. Holger Gabriel.

Die Eingliederung der Beratungsstelle in das Zentrum für Humanwissenschaftliche Forschung e.V., unter Leitung von Prof. Dr. Rolf Steyer, ermöglicht die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Präventionsprojekten zu Themen wie der Vorbeugung von Zivilisationserkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall, Rückenschmerz) und "Bewegungsfreundlicher Schule".

Hintergrund der Eröffnung

Aus einer Vielzahl von Gründen kann es in allen gesellschaftlichen Bereichen zur Einnahme von Drogen, Doping und/ oder zum Medikamentenmissbrauch kommen. Die Problematik ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.

Speziell im Sport ist die Motivation und das Bestreben der Menschen, sich durch Höchstleistungen auszuzeichnen, alle erlaubten und nicht erlaubten Möglichkeiten der Leistungssteigerung (assoziiert mit dem Wort Doping) wahr zu nehmen, weit verbreitet.

Gerade hier hat sich der nicht bestimmungsgemäße Einsatz von entsprechenden Substanzen zu einem weltweiten Problem entwickelt. So ist nicht nur die politische, gesellschaftliche und soziale Akzeptanz des Sports in seiner Gesamtheit gefährdet, sondern auch der Gesundheitszustand des Einzelnen.

Das Phänomen Doping findet neben dem Leistungssport vor allem im nicht institutionalisierten kommerziellen Sport immer stärkere Verbreitung.

Vor diesem Hintergrund leistet Thüringen, mit der Errichtung der Beratungsstelle, seinen Beitrag den Doping, Drogen- und Medikamentenmissbrauch im Sport, zurückzudrängen.

Die pädagogische Vorbildfunktion des Sports als auch seine Idealwerte wie Toleranz, Chancengleichheit und Fair Play gilt es, vor der Gefahr der Dopingproblematik, zu sichern und zu festigen.